


 Schaffhauser Nachrichten
 8201 Schaffhausen
 052/ 633 31 11
 www.shn.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 20'583
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

 Themen-Nr.: 540.3
 Abo-Nr.: 1088177
 Seite: 31
 Fläche: 34'711 mm²

ZUCKERRÜBENANBAU

Laborwerte sind Gratispflanzenanalyse



BILD MARIANNE STAMM

Jetzt ist die richtige Zeit, mit gutem Planen die nächste Ernte vorzubereiten.

In guten Jahren können die Zuschläge bis ein Drittel des Rübelgeldes ausmachen. Sicher ist die Witterung ein entscheidender Faktor. Aber auch der Landwirt trägt einiges dazu bei, denn nur so lassen sich die Unterschiede innerhalb der gleichen Region erklären.

Es lohnt sich also sehr wohl, den Qualitätsparametern die entsprechende Beachtung zu schenken. Wer die Laborwerte als Gratispflanzenanalyse nutzt, kann damit den Rübenbau bezüglich Ertrag, Qualität und Kosten optimieren.

Laborwerte aktiv nutzen

Die durchschnittlichen Laborwerte jedes Landwirts sind auf der Schlussabrechnung unter www.zucker.ch online verfügbar. Landwirte, welche die elektronische Post (noch) nicht nutzen, erhalten die Zusammenstellung in

Papierform erst etwas später zugestellt. Neben den persönlichen Durchschnittszahlen stehen zum Vergleich auch jene von Fabrik, Kanton und Gemeinde. Zudem stehen die Werte der Einzellieferung auf jeder Anfuhrbestätigung.

Es sollte nicht nur auf die absoluten Zahlen geachtet, sondern diese sollten vielmehr mit dem Durchschnitt verglichen werden, denn dadurch kann der Jahreseinfluss mehr oder weniger ausgeschlossen werden. Liegen die Werte ausserhalb des Ideals, sollten dafür Erklärungen gefunden werden, um allenfalls Korrekturen angehen zu können. Neben den unten erwähnten Punkten gilt es, auch Faktoren wie Bodenprobleme, Rübenfäulen, Rodequalität oder Lagerung zu berücksichtigen. Wem die Erklärungen nicht weiterhelfen, der kann sich an die schweizerische Fachstelle wenden.

Tiefe Zuckergehaltswerte weisen

auf hohe oder späte N-Düngung/Nachlieferung hin, besonders nach organischer Düngung, was oft mit viel und dunklem Blatt verbunden ist; früher Erntetermin; viele Blattflecken (selten in 2013); lückige Bestände und Sorteneinfluss – Pasteur ist rund ein Prozent tiefer als Svenja.

Kaliumwerte höher als 3–4,2 weisen auf hohen Kaliumgehalt im Boden respektiv im Unterboden hin; zu hohe Kalidüngung; lückige Bestände. Werte unter 2,5 sind eventuell zu tief. Sorteneinfluss – Ribera ist rund 0,6 Prozent höher als Robinson/Svenja.

Natriumwerte höher als 0,1–0,3 weisen auf zu viel Gülle oder Mist hin; hohe oder späte N-Düngung/Nachlieferung; lückige Bestände oder (selten) hohe Bodenwerte.

Stickstoffwerte höher als 0,6–1,2 weisen auf zu hohes Stickstoffangebot hin; hohe Nachlieferung (Mineralisation), besonders auf Moorböden und



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'583
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 31
Fläche: 34'711 mm²

nach organischer Düngung; geringe Bestandesdichte; viel Blattflecken. Werte unter 0,5 sind eventuell zu tief.

Tiefe Ausbeutewerte weisen auf einen tiefen Zuckergehalt und hohe Kalium-, Natrium- und Stickstoffwerte.

Für eine Gesamtbeurteilung sollten auch die Zahlen aus den Vorjahren beigezogen werden. Besonders wertvoll wäre auch ein Blick auf die alten Analysen der Felder, auf denen 2014 Rüben zu stehen kommen.

Restsaatgut aus Vorjahren

Gut verschlossenes, trocken und kühl gelagertes Saatgut aus dem Vorjahr kann problemlos gesät werden. Dies zeigen die Resultate der ersten Keimtests. Herrschten jedoch keine idealen Lagerbedingungen, respektive wurde das Restsaatgut vor dem Verschliessen während zu langer Zeit offen gelagert oder ist das Saatgut älter als ein Jahr, empfehlen wir, kleine Posten zu ver-

nichten. Bei grösseren Restmengen kann bei der Schweizerischen Fachstelle ein kostenloser Keimfähigkeitstest durchgeführt werden. Eine Handvoll gut durchmischtes Saatgut wird in ein Plastiksäcklein gefüllt und in einem Couvert an die Fachstelle gesendet.

*Schweiz. Fachstelle
für Zuckerrübenbau
Strickhof, A. Bertschi
8315 Lindau
058 105 98 78*